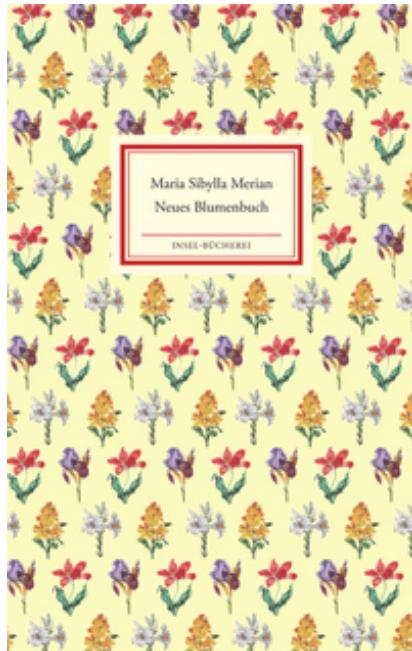


Insel Verlag

Leseprobe



Merian, Maria Sibylla
Neues Blumenbuch

Mit einem Nachwort von Helmut Deckert

© Insel Verlag
Insel-Bücherei 2004
978-3-458-20004-8



Maria Sibylla Merian

Neues Blumenbuch

Mit einem Nachwort von Helmut Deckert

Insel Verlag

Insel-Bücherei Nr. 2004

© Insel Verlag Leipzig 1966

Neues Blumenbuch

INHALT

W. S. Graffin
M. Merians des Vätern seel. Tochter.

Seines
Blümen-Büch

Allen Künftverständiger
Liebhabern zu Lust wünsch und Dienst,
mit fleiss verfertiget.

Verfunden bei
Joh. Andrea Graffin,
Mechern in Nürnberg,
im Jahr 1680.



Norrede

an den

Natur- und Kunst- liebenden Beser.

Der Glorwürdigste Kehser / Maximilian / sahe (a) einsmals/ auf der Reise/ einen alten Bauer Stämme segen und impfen; den ließ Er vor sich kommen / und fragte / was für Früchte er da pflanze? Der Bauer sagte/ er sehe Dattelbäume. Der Kehser lachte/ und sprach: Eh/Bäuerlein/die Datteln tragen erst in hundert Jahren Früchte; das wirst du nicht erleben/ daß du davon issest! Der Bauer antwortet: Ja/ Genädiger Herr/ ich weiß es wohl; ich thue es aber Gott zu Ehren/ und den Nachkommen zu Nutz! Diese Rede und That gefiel dem Kehser so wol/ daß Er dem Mann hundert Gulden schenken ließ: Also ward ihm seine Sorg und Arbeit für die Nachkommen reichlich belohnt/ ob er gleich der gepflanzten Bäume Früchte nicht genoss. Hingegen diejenige/ welche entweder Blumen ziehen/ oder verüchsen/ sind weder auf Gott/ noch ihre Nachkommen groß bedacht; sondern hätten gern lieber heut/ dann morgen/ ihren Nutzen/ den sie dadurch suchen. Vom theuren Blumenkauff schreibt Meteranus, (b) daß vom Jahr 1633, bis 37, in einer Holländischen Stadt über eine Million Golds verhandelt worden. Eine Blume/ von den Tulpenhändlern Semper Augustus genant/ habe man für 2000. Niederländische Gulden verkauft; welche ums Jahr 1637, für kein Geld mehr zu kaufen gewesi/dieweil derer nur zwei/eine zu Amsterdam/ die andere zu Harlem/ vorhanden waren. Man sagte auch/ daß einer einen Garten von Tulipanen gehabt/ für welchen/ samt den Blumen/ ihm 70000. Gulden wären angeboten worden; er aber habe die nicht annehmen/ sondern seinen Garten/ mit den Blumen/ behalten wollen. Auf diesen (c) Handel/ weil er anfangs so wol trug/ begaben sich die Leute so gar/ daß die Weber ihre Stühle zu Geld gemacht/ und an die Blumen gelegt: Ihrer viel haben schöne/ kostliche Häuser/ Landgüter/ und alles/ was sie gehabt/ verkauft/ auch große/ auf Zins/ ausgeliehene Geldsummen wiederum eingezogen/ und an solche Blumen gewagt/ die weder Geruch noch Geschmack hatten; nur daß sie mit einer flüchtigen Augenweide lüsterne Herzen eine kurze Zeit ergötzten. Als im Jahr 1679, den 12. Novemb. der jetzige Päpste die Milaneser-Kirche S. Carlo besichtiget/ und Ihm auf dem Rückweg einige Blumen verehret wurden; legte Er in diejenige Schlüssel/ darinnen man solche überreicht/ einen Brief von etlich tausend Kronen; bei der Kammer solche zu empfangen.

So viel vermag nemlich die Natur/ mit ihrer holdseligen Zierde/ bey großen Liebhabern auszurichten/ daß sie die Beschauung solcher Blumen höher/ als ihrer Schäze achten; und lieber ihren Reichthum/ dann ihre Lust vernundern wollen. Um welcher willen sie vielleicht desto weniger zu verdenken/ indem so bunte Meisterschüke die heimliche Neigung an sich habē/ daß sie diejenigen nicht so wol mit sehenden Augen blind/ als mit blinden Augen sehend machen: Zumal so wir der Sineser (d) Blumen- König/

(a) Cap. Titius in Loc. Theol. pag. 635. (b) Meteran. lib. 55. (c) Mart. Grundmann in der Geschichte Schubl. Bl. 237. (d) Job. Neuhof in Beschreibung Sina / Cap. XV. Bl. 327, 328.

Vorrede.

König/Meutang genant/nur in unsrem Sinn beschauen/dessen grosse Blätter/weißlich/und mit Purpur vermengt; wiewol auch etliche ganz roth/und ganz gelb gefunden werden. Die Sinesische Rose mag billich eine Wunderblume darum heißen/dieweil sie ihre Farb täglich zweymal verändert; indem sie bald Purpurfarb/bald Schneeweiss ist. Zu geschweigen der auch Schneerösschen/und auf kleinen Bäumlein wachsenden Mogorin, welche der Blume Jesamini nicht unähnlich; ohne daß sie mehr Blätter/dazu auch einen viel edern Geruch hat/womit eine einzige Blum ein ganzes Haus erfüllen kan. Wiewol Europa nicht das geringste Aissen hierinnen bevor gibt; sitemal der Chur-Pfälzische Lustgarten aus Engelland dermassen bereichert und geziert worden / daß alda beedes Scharlachfarbe und blaue Jesamini/schattirte Rosen von allerhand Farben/schwarze Johannisbäre/die den Dacholdern dem Geschmack nach wol gleichen/rothe Stichelbäre/nebenst vielen andern seltenen Denkwürdigkeiten/ mit höchster Verwunderung/ geschen werden: Als an einem solchen Ort/ woselbst Apollo Hof hält/ und alle schöne Wissenschaften mehr dann Fürstlich begnadet werden. Es läßt sich auch nicht verschweigen/ was der wegen seiner vortrefflichen Schriften hochberühmte/und ungemeiner Freundlichkeit wosbeliebte Mann/P. Bohusl. Balbinus (e) unlängst von Böhmerland glaubwürdig berichtet/wie nemlich die Angelica, auf dem Riesengebürge/höher dann ein Mensch/ und dicker dann ein Arm/ abgebrochen worden.

Dieweil nun aber/ eben in dieser Blüte- und Blumenreichen Frühlingszeit/ die Kunst von der Natur/als zu einem freiwilligen und anmuthigen Zweikampf/gleichsam ausgesfordert wird; so hat man nicht ermangeln wollen noch sollen/ diesem nach wiewol schwachem jedoch willigen Vermögen/ einige Vergnigung zu leissen: Und dannenherr disz neue Blumenbuch nicht um eigenes Nutzens willen(wie von jenen beschehen) sondern vielmehr der Lebgerigen Jugend zum besten/ und dann auch der künftigen Nachwelt zum Angedenken/ an das Recht stellen wollen: Damit solches sowol zum Nachreissen und Mahlen/ als dem Frauenzimmer zum Nähen/ und allen Kunstverständigen Lebhabern zu Nutz und Lust dienstlich seyn möchte. Des zuversichtlichen Vertrauens/ dieselbigen werden solches drey-bündige Blumenbuch eben mit derjenigen Gunstigewogenheit zu bewürdigen geruhet; womit Sie das jüngst hin ausgegebene Raupenbüchlein/ wegen der darinn befindlichen Blumen und Kräuter/ an- und aufzunehmen/ ihnen merklich belieben lassen.

So muß Kunst und Natur stets mit einander ringen/
bis daß sie beiderseits sich selbsten so bezwingen/
damit der Sieg besteh auf gleichen Strich und Streich:
Die übertwunden wird/ die überwindt zugleich!
So muß Kunst und Natur sich herzen und umfangen/
und diese beiderseits die Hand einander langen:
Wol dem/ der also kämpft! dieweil / auf solchen Streit/
wann alles ist gethan/ folgt die Zufriedenheit.

(e) Balbin. lib. 1. Miscell. Hist. R. Bohem. cap. 6. §. 5.

Regi-

Register
Des ersten Blumentheils.

1. Des Tituls Blumenkranz.
2. Ein gefüllter hyacinth / und ein Stengel Tacetten.
3. Ein einfacher / blauer Hyacinth.
4. Zwey einfache Narcissen.
5. Grosser / Orientalischer Narciss.
6. Die Große Tulipan / Diana / samt der kleinen / die Veue, oder Wittfrau genant.
7. Gebänd von einer Anemone / Fritillari und Crocus.
8. Eine grosse blaue Lilie.
9. Feuerfarbe / Türkische Binden / oder Goldwurz.
10. Dreyfaltigkeits- Blümlein / sonst Stiefmutterlein / auch Je länger je lieber / genant.
11. Ein Stengel Holländischer Rosen.
12. Betonien- Rosen und Knops.

Des zweyten Blumentheils.

1. † Des Tituls Blumenkranz.
2. † Ein Blumen- Gehäng / samt zweyten Blumen- Kranzlein.
3. † Schlüsselblümlein / Auriculæ Ursi genant.
4. † Einfache / goldgelbe Keyseserkrone.
5. † Schöne Tulipan / der Hevelmann genant.
6. † Grosser / gelber Veil- Stengel.
7. † Eine Feuerfarbe Ranunkel.
8. † Weisse Lilien / Schneetropflein und blauer Bindling.
9. † Dunkelblaue Iris / oder Schwert- Lilie.
10. † Negelein / oder Grasblumen- Stengel.
11. † Ein Stengel Granaten- Blüe.
12. † Ein Gebänd / mit einer dunkeln Sammetrosen / und weissen Jesamin / nebst einer Purpur- Anemone.

Des dritten Blumentheils.

1. - Des Tituls Blumenkranz.
2. - Ein Blumen- Körblein.
3. - Ein Blumen- Krüglein.

¶ : (o) : ¶

4. - Weisser Hundszahn / rother Hyacinth / Iris von Persen / und Schaben=Blümlein / oder Weintrauben=Hyacinth.
5. - Blaue Stern=Hyacinthen / Tulipan der Admiral de Moor genant / und gefüllte Fritillarien.
6. - Sechs anserlesene Anemonen.
7. - Gefüllter Rittersporn / ein Josephstab und eine Englische Iris.
8. - Mayenblümlein / und eine Tuberola / samt einem Corallen=Blümlein.
9. - Magfamen=Blume / blaue Wiesen=Glöcklein / und ein Stigelis / oder Ditsselfink.
10. - Grosse Capern=Blüte nebenst Kunschroten.
11. - Eine Passions=Blum.
12. - Gelbe Rittersporn / eine Tosten / und Blümlein / genant Bergis mein nicht.









